

**EV.- LUTH. KIRCHGEMEINDE JOHANNES-KREUZ-LUKAS  
KREUZKIRCHE**

**BESINNUNG AN DEM TAG DER GEISELNAHME**

**Samstag, 10.12.2022**



**Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Mitwirkende,**

**bevor die ersten Töne und Worte des Weihnachtsoratoriums heute Abend erklingen, erlauben Sie einen Moment der Besinnung.**

**Jauchzet, frohlocket – sind die ersten Worte im Weihnachtsoratorium.**

**Wir hören sie am Ende eines Tages, der bis zum Mittag hier in Dresden große Verunsicherung und Bestürzung hervorrief.**

**Ein Amoklauf, eine Geiselnahme, Nervosität, Angst, Einsatz.**

**Die Aufregung ist vorüber, aber sie steckt noch in den Gliedern.**

**Jauchzet, frohlocket: die ersten Worte des Weihnachtsoratoriums; sie haben ja einen Grund. Denn sie sind von Bach vertont, weil andernfalls Zagen und Klagen nicht verbannt werden, sondern die Macht über unser Leben behalten würden.**

**Gottes Licht – das Licht Jesu will in der Dunkelheit strahlen. Es will aller Verwirrung und Sorge etwas entgegenhalten.**

**Jauchzet, frohlocket: da spricht die Stimme des Erlösers.**

**Um zu trösten. Um für einen Augenblick über die Unvollkommenheit und den Schrecken der Welt zu siegen. Die Stimme des Erlösers spricht, damit ich für einen Moment loslassen kann, was mich verwirrt und traurig macht. Das ist der Sinn der Weihnachtsbotschaft. Darum hören wir heute staunend und dankbar eben diese ersten und vielen Worte: Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage. Lasset das Zagen, verbannet die Klage – stimmt voll Jauchzen und Fröhlichkeit an.**